



Nach über 200 Konzerten in 20 europäischen Ländern und der mit begeisterndem Lob bedachten Debütalbum-Veröffentlichung im Jahr 2011, hat sich diese außergewöhnliche Formation um Frontmann Simon Moskon vor allem aufgrund ihrer extrem mitreißenden Shows, einen absoluten Geheimtipp-Status mit hohem Unterhaltungswert in Europas Live Sektor erarbeitet.

In jüngster Vergangenheit wurden bereits die ersten, ausgedehnten Europatourneen mit Pain Of Salvation oder Threshold, sowie im Frühjahr 2013 die Erste internationale Headliner-Clubtour im Rahmen der vorangegangenen DVD-Veröffentlichung („Live At De Bosuil 2012“) absolviert. Ferner spielte man unter anderem im Sommer desselben Jahres eine große Arena-Show, als support für keinen geringeren als Alice Cooper.

Als 2011 ihr erstes Album „Good Morning, How Did You Live?“ das Licht der Welt erblickte, hat CRYPTEX sofort genreübergreifend Fans faszinieren können.

CRYPTEX liefern mit ihrer „konsequent und aus Überzeugung zwischen allen Stühlen stehenden“ Musik, sowie dem klaren und heutzutage seltenen Alleinstellungsmerkmal den perfekten Soundtrack für Romantiker, Phantasten, hoffnungslose Melancholiker, Partywütige, frisch Verliebte, Zornige, Trauernde, Außenseiter und Rebellen, um an einer beeindruckenden Reise durch ein vielfältiges, originelles und anspruchsvolles Sound-Kaleidoskop teilzunehmen.

Mit ihrem neuen Werk, welches den Titel „Madeleine Effect“ tragen wird, wollen die vier Vollblutmusiker nun erneut einen Meilenstein in ihrer Bandgeschichte setzen.

*Mit der Produktion des zweiten Albums, welches den Namen "Madeleine Effect" trägt, wurde ein Gesamtwerk entwickelt, das sich musikalisch und textlich mit dem "Phänomen" Madeleine Effect (Marcel Proust) beschäftigt und sich vordergründig mit der Thematik verschiedener Sinnes-Wahrnehmungen „hauptsächlich Geruch und Geschmack“ und ihren Auswirkungen auf die Seele und den Geist auseinandersetzt. Menschen berichten über verschiedenste Gefühls-Regungen und Assoziationen mit Erlebnissen aus der Kindheit o.ä. (positiver als auch negativer Natur) was sich in individueller Form auch durch bestimmte Musik oder Klänge empfinden lässt. Kontextuell können diverse Sinnesassoziationen hervorgerufen werden, welche eben diese Empfindungen aus der Vergangenheit auf intensive Weise vergegenwärtigen und damit erinnerbar/greifbar machen. Dabei sind die Erlebnisse in unserer Kindheit prägend und begleiten uns unser gesamtes Leben. Die Idee des Albums besteht nun darin, beim Hörer durch die Kompositionen und Arrangements diese Assoziationen bestmöglich zu triggern. Diese Empfindungen werden von Liebe, Hoffnung, Wärme und Behütetsein, aber auch von Schmerz, Trauer und Verlassensein geprägt.*

*„Extrahiere die Schönheit und Reinheit des Schmerzes, erkenne die Anarchie der Vergängnis und du wirst "Madeleine Effect" verstehen! - Simon Moskon“*